

Wir empfehlen folgende Vorgehensweise bei der Konstruktion einer Umfrage:

1. Thema eingrenzen. Fragestellungen und Hypothesen entwerfen.

Worauf genau wollen Sie mit Ihrer Befragung eine Antwort finden? Wie soll Ihre Frage formuliert sein? Rost (2007) unterscheidet sechs Gruppen von Fragestellungen, welche sich durchaus teilweise überschneiden können. Hypothesen und Fragestellungen können folgendermaßen beschaffen sein (siehe Auflistung rechts).

Wenn Sie sich für eine oder mehrere Hypothesen entschieden haben, dann wissen Sie genau, was das Ziel Ihrer Befragung ist.

Beispiele für Fragestellungen:

a) Existenz (Gibt es etwas?)

Zum Beispiel: Gibt es Personen, die mehr Zeit in sozialen Netzwerken verbringen als im richtigen Leben mit Freunden und Bekannten?

b) Beschreibung (Wie ist etwas beschaffen?)

Zum Beispiel: „Wie ist das Freizeitverhalten Jugendlicher im Jahr 2011“

c) Kovariation (Womit und wie eng hängt etwas zusammen?)

Zum Beispiel: „Wie sehr hängt das Freizeitverhalten Jugendlicher mit der Größe eines Wohnortes zusammen?“

d) Struktur (Wie ist etwas gegliedert?)

Zum Beispiel: „Setzt sich die Fähigkeit „Computerkenntnisse“ aus mehreren voneinander unabhängigen Teilfähigkeiten zusammen“

e) Prognose (Kann man etwas vorhersagen, und wenn ja, wie gut?)

Zum Beispiel: „Wie gut kann ich mit der Höhe des Taschengeldes den späteren Kauf von Unterhaltungsmedien vorhersagen?“

f) Ursache (Was bewirkt etwas und wie kann es erklärt werden?)

Zum Beispiel: „Was sind die Gründe dafür, dass Jugendliche immer mehr Zeit im Internet verbringen?“

Literatur:

Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien
Rost, Detlef H. - Weinheim : Beltz, 2007, 2. Aufl.

Wir empfehlen folgende Vorgehensweise bei der Konstruktion einer Umfrage:

2. Bestimmen Sie die Personengruppen, die befragt werden sollen.

Dies können Sie wahrscheinlich schon aus der Fragestellung heraus ableiten. Wenn nicht, dann tun Sie dies jetzt. Überlegen Sie:

- Worauf muss ich bei der Einleitung achten?
- Welches Wissen setze ich voraus?
- Welche Begriffe muss ich erläutern?
- Wie detailliert dürfen die Fragen sein?
- Wie offen?
- Wie rekrutiere ich Teilnehmer/innen?

3. Alle Variablen festlegen, die für die Hypothesen von Bedeutung sind.

Definieren Sie Ihre Variablen vorab genau. Das ist besonders wichtig. Berücksichtigen Sie dabei Ihre Fragestellung und Ihre Zielgruppe!

- Habe ich meine Variablen genau definiert?
- Habe ich alle relevanten Variablen in der Befragung?
- Kann ich mit meinen Variablen die Fragestellung beantworten?

4. Die Variablen in Fragen übersetzen, geeignete Antwortkategorien entwerfen und Skalentyp bestimmen

Entwerfen Sie zunächst viele verschiedene Fragen und wählen Sie später die besseren aus. Auch die Antwortkategorien müssen sinnvoll gewählt werden. Hier gibt es kein Patentrezept. Wenn Sie davon ausgehen, dass kleine Unterschiede relevant sind, dann müssen sie auch eher kleine Antwortkategorien erstellen. Dabei schon Voraussetzungen für die (statistische) Auswertung berücksichtigen, die Sie beabsichtigen! Mit Skalen von 1-5 können Sie rechnen und z.B. Mittelwerte bilden. Bei offenen Fragen können Sie dies nicht.

- Ist die Frage verständlich formuliert?
- Ist die Frage eindeutig?
- Ist die Beantwortung interessant für die Teilnehmer?
- Sind die Antwortoptionen vollständig?
- Wie können die Antworten sinnvoll kategorisiert werden?
- Gibt es eine „Weiß nicht“ oder „Sonstiges“- Option?
- Kann ich die Antworten gut auswerten?
- Welche statistischen Methoden setze ich ein?

Literatur:

Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Porst, Rolf - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2011, 3. Aufl.

Wir empfehlen folgende Vorgehensweise bei der Konstruktion einer Umfrage:

Hypothese/ Fragestellung	Variablen	Fragen	Antwortkategorien
„Gibt es Personen, die mehr Zeit in sozialen Netzwerken verbringen als im richtigen Leben mit Freunden und Bekannten?“	Zeit, die Personen in sozialen Netzwerken verbringen (Stunden je Monat).	a) Wie viel Zeit in einem Monat verbringen Sie insgesamt in sozialen Netzwerken? b) Denken Sie bitte an den letzten Monat zurück. Wie viel Stunden haben Sie insgesamt mit dem Besuch von sozialen Netzwerken verbracht?	0 Stunden 1-2 Stunden 3-4 Stunden 5-6 Stunden usw. Oder: 0 Stunden 1 Stunde 2 Stunden usw....
„Gibt es Personen, die mehr Zeit in sozialen Netzwerken verbringen als im richtigen Leben mit Freunden und Bekannten?“	Zeit, die Personen im richtigen Leben mit Freunden und Bekannten verbringen (Stunden je Monat).	a) Wie viel Zeit in einem Monat verbringen Sie im persönlichen direkten Kontakt insgesamt mit Freunden und Bekannten ? b) Denken Sie bitte an den letzten Monat zurück. Wie viel Stunden haben Sie insgesamt im richtigen Leben mit Freunden und Bekannten verbracht?	0 Stunden 1-2 Stunden 3-4 Stunden 5-6 Stunden usw. Oder: 0 Stunden 1 Stunde 2 Stunden usw....

Jetzt können Sie überlegen, welche Frage am besten zur Zielgruppe passt, die Variablen am besten abbildet und welche Antwortkategorien Sie den Teilnehmern anbieten wollen!

Wir empfehlen folgende Vorgehensweise bei der Konstruktion einer Umfrage:



Hypothese/
Fragestellung

Variablen

Fragen

Antwortkategorien

Probieren Sie es selbst aus!